

Gedanken zum 09.02.2021

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Schön, dass ihr heute wieder dabei seid. Ich hoffe, es geht euch gut und ihr und eure Lieben seid gesund.

Beginnen wir mit einem Lied, wenn wir auch im Gottesdienst nicht singen dürfen, zu Hause können wir aus vollem Hals singen.

GL Nr. 437 Meine engen Grenzen

Lesen wir gemeinsam aus Markus 1,29-39

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie, und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr, und sie sorgte für sie.



Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt, und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen



aus. Und er verbot den Dämonen zu reden; denn sie wussten, wer er war. In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen. Und er zog durch ganz Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb die Dämonen aus.

Impuls:

Jesus kommt nach Kafarnaum zu Besuch. Vielleicht hat er in der Synagoge gesprochen und kommt dann in das Haus der Familie von Simons Frau. Seine



Schwiegermutter liegt mit Fieber darnieder.

Versetzen wir uns doch einmal in die Lage dieser Frau. Ihre Tochter ist mit Simon verheiratet, hat vielleicht Kinder und ihr Mann, der als Fischer den Unterhalt der Familie verdienen soll, hat sein Fischerboot stehen und liegen gelassen, um mit diesem Jesus durch die Lande zu ziehen.

Wer von uns würde da vor Sorge und Kummer nicht krank werden?

Simon hat vielleicht seinen Herrn und Meister gebeten, nach ihr zu schauen. Sicher ist die Stimmung nicht gut im Hause.

Und Jesus ging zu ihr, beugt sich zu ihr auf Augenhöhe, fasst sie an der Hand und richtet sie auf.

Er nimmt ihre Sorgen, ihr Unwohlsein ernst. Aber er lässt sie nicht in ihrer gebeugten Lage, er richtet sie auf. Er gibt ihr wieder Ansehen und Würde.

Besinnen wir uns und fragen wir uns:

- + Bin auch ich niedergestreckt vor Kummer und Sorge?
- + Bei welchem Thema beugt Jesus sich zu mir auf Augenhöhe, um mich wieder aufzurichten, um mir wieder Ansehen und Würde zu geben, um mich zu heilen?
- + Gibt es in meiner Umgebung Menschen, denen es so geht? Kann ich hier zum Werkzeug Jesu werden und den Menschen an der Hand nehmen und ihn wieder aufrichten?

Fürbitten

Jesus, unserem Bruder und Freund dürfen wir alles anvertrauen:

- ✚ Jesus, wir bitten dich für alle, die einen großen Kummer mit sich tragen
- ✚ Jesus, wir bitten dich für alle Menschen, die nicht das Nötigste zum Leben haben, für alle die in Kurzarbeit sind oder in diesen Zeiten arbeitslos geworden sind.
- ✚ Jesus, wir bitten dich für unsere Kolpingfamilie. Lass uns für einander da sein.
- ✚ Jesus, wir bitten dich für unsere lieben Verstorbenen. Sei ihnen nahe

Beten wir miteinander das Gebet, das Jesus mit seinen Jüngern gebetet hat.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme,

dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Eden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von den Bösen

Als Gebet möchte ich euch dieses Kindergebet ans Herz legen. Es hängt im Kindergarten St. Maria Königin in Kemnat am Eingang. Beten wir vertrauensvoll wie die Kinder:



Schön, dass ihr wieder dabei ward!

Bleibt alle gesund.

Treu Kolping

Ines